

# Was geht mit einer abgeschlossenen Ausbildung?

Beitrag von „katta“ vom 24. August 2012 18:49

[Zitat von Silicium](#)

[Zitat von Silicium](#)

Lehrer laufen ja schließlich nicht im weißen Kittel herum, haben keine eigene Sekretärin, fahren keinen teuren Firmenwagen, stellen sich nicht mit Dr. XY vor, sind immer auf Augenhöhe mit all ihren Gesprächspartnern, **verwenden keine Fachbegriffe** in Elterngesprächen, haben keine eigenen Parkplätze, keine eigene Anrede (wer sagt noch Herr Studienrat?) mehr und so weiter und so fort.

Ich bemühe mich, aber das klappt nicht immer.

[Zitat von Silicium](#)

Der Normalbürger nimmt den Lehrer als **unterwürfigen** ("sich bloss gut stellen mit den Eltern, der Ruf der Schule blabla") Dienstleister wahr, dem man ordentlich die Meinung geigen kann und der einem zu diesten sein sollte. Lehrer sind halt Menschen die "was mit Kindern machen", also nimmt man sie in der selben Wahrnehmungsrubrik war wie Babysitter, Kindergärtner, Erzieher, Sporttrainer und nicht wie Spezialisten (Ärzte, Ingenieure, Rechtsanwälte usw).

Kann ich so überhaupt nicht bestätigen.

[Zitat von Silicium](#)

Ist doch auch klar! Wenn Eltern mit einem ein Gespräch führen, dann geht es um deren Kinder, deren Erziehung, also um exakt dieselben Gespräche die Mütter auch mit anderen Müttern auf derselben Ebene und demselben Niveau führen und nicht um fachwissenschaftliche Fragen, wie z.B. ein Medikament wirkt, wie die Operation vor sich geht oder wie eine komplizierte Finanzierung eines Projekts abläuft.

Gespräche, die die Eltern mit "richtigen" Akademikern führen haben eine ganz andere Qualität. Wenn sie zum Beispiel beim Rechtsanwalt landen.

Wie viele Elterngespräche hast du schon geführt??

Ich habe auch sehr viele lockere Gespräche geführt, aber natürlich geht es auch um Fragen, die nicht mit den Müttern geführt werden, in denen ich als Experte für meine Fächer, für Abläufe an Schule, teilweise auch für Erziehung etc pp

### Zitat von Silicium

Warum ist das so? Das liegt daran, dass der Lehrerberuf zu den Dingen gehört, von denen jeder der Meinung ist Ahnung zu haben. Es ist kein Spezialwissenberuf, bei dem der Außenstehende sofort sagt: Okay, klar, davon verstehe ich nichts. Sie sind der Experte. Wow, was der alles weiß, was ich selber nicht weiß, na klar hat der studiert, Hut ab!

Och nee, wie oft denn noch?

Ja, die gibt es auch. Aus meiner Erfahrung der letzten bald sechs Jahre ist es die Minderheit. Zumindest wenn man nicht mehr primär mit Studenten kommuniziert, sondern wirklich im Beruf angekommen ist.

### Zitat von Silicium

Was sagt denn der Lehrer zu den Eltern? "Es wäre gut, wenn ihr Sohn die Vokabeln besser lernen würde. Könnten Sie da ein Auge darauf haben?" -> verständlich für die Eltern, nahezu trivial

Ein vernünftiger Lehrer sagt deutlich mehr, gibt konkrete Tipps, kann diese mit Erkenntnissen der Lernpsychologie begründen und erklären etc pp

Again: Wie viele Elterngespräche hast du eigentlich schon geführt??

### Zitat von Silicium

-> Bei Lehrern deutet sich eigentlich in fast keiner Situation vergleichbarer fachlicher Hintergrund an. Alles bleibt auf Alltagsniveau in Alltagsbegriffen und Alltagsthemen ("Wir Lehrer sind Experten und wissen, man muss auch mal die Lernmethode wechseln und den Stoff anschaulich aufbereiten." -> Ach was!

Naja und wenn man dann sogar noch an der Grundschule ist, wo man Dinge vermittelt (Lesen & Schreiben, was frisst der Hase) die ein erwachsener Mensch eh beherrscht, dann führt das sicher nicht dazu, dass die Eltern denken "Wow, die hat sicher studiert". (Ist mir klar, dass da mehr Wissen zu nötig ist als nur Lesen und Schreiben zu können, aber wer weiß das sonst schon und vor allem, welchen Eltern ist das immer im Bewusstsein?)

### Zitat von Silicium

Zitat von »rauscheengelsche«

Besonders schön finde ich aber auch der Hinweis von Bachelor-Absolventen, dass Lehrer keine Akademiker sind, weil sie ja keinen BA vorm Namen stehen haben.

#### Zitat von Silicium

Ein Großteil der Bachelor ist überzeugt, dass sie durch ihren Bachelorabschluss (6 Semester) einem fertigen Lehrer bereits überlegen sind fachlich. Wenn sie dann den Master draufsatteln, würde die Schere dann erst recht ganz extrem aufgehen.

Ich glaube Lehrer sind wirklich die einzigen Akademiker, auf die selbst Bachelor herunterschauen.

Ja, und jetzt können wir uns weiter furchtbar leid tun.

Oder sich einfach bewusst machen, dass diese Vorurteile vom geringeren Teil der Menschen kommen - ähnlich wie die sogenannten 'furchtbaren Eltern' oder Kindern. Der Großteil ist vollkommen in Ordnung.

Ich bin diesen Klischees bis dato extrem selten begegnet, teilweise ganz im Gegenteil.  
(Hat vielleicht auch was mit der inneren Haltung zu tun?)